euro extra
Ausgabe 01/2017

Der Oberurseler ETF-Dachfonds-Experte **Markus Kaiser** managt erfolgreich die „Fondsinnovation des Jahres 2017“

Der ETF-Kaiser

Die „Fondsinnovation des Jahres 2017“, der **STARS Multi-Faktor,** setzt mit seinem Trendphasenmodell stets auf die Smart-Beta-ETFs, die gerade den stärksten Aufwärtstrend aufweisen

Ein zentrales Thema beherrschte im vergangenen Jahr den ETF-Markt: Es waren Smart-Beta-Strategien. Von den 16 Milliarden Euro Nettozuflüssen bei Aktien-ETFs entfielen in Europa 7,6 Milliarden Euro auf die smarten ETFs. Der Boom kommt nicht von ungefähr: Laut einer Studie der Londoner CASS Business School schlugen in den vergangenen zwei Jahrzehnten verschiedenste alternative Gewichtungsmethoden klassischen Aktienindizes wie den S & P 500. Zudem wurde meist sogar eine bessere risikoadjustierte Wertentwicklung erzielt als mit Indizes, die nach Marktkapitalisierung gewichten. Die Erfolgsstrategien erstrecken sich von der simplen Gleichgewichtung der Indexwerte über die Dividendengewichtung bis hin zu Quant-Strategien wie Low-Volatility-Strategien. Gleichwohl stellt diese Vielfalt Otto Normalanleger vor ein Problem.

FOTO: DOMINIK PIETSCH FÜR FINANZEN VERLAG

Wie kann man die richtigen Smart-Beta-Strategien auch zur richtigen Zeit allokieren, um die Vorteile ausnutzen zu können? An der Lösung des Problems hat Markus Kaiser von StarCapital erfolgreich gearbeitet. Er kreierte auf Basis seines bewährten Trendphasenmodells den ersten Smart-Beta-Dachfonds. Vor zehn Jahren hob Markus Kaiser mit dem ETF-Dachfonds Veritas den ersten Dachfonds für passive Produkte aus der Taufe.

„Die Fondsinnovation des Jahres“, der STARS Multi-Faktor, ist ein flexibler Fonds, der eine Aktienquote von null bis 100 Prozent haben kann. Bei der Entscheidung, in welche Smart-Beta-Strategien investiert wird, orientiert er sich an seinem bewährten Trendphasenmodell. Dies hat seine Stärke insbesondere während der Finanzkrise 2008 unter Beweis gestellt. Es funktioniert komplett prognosefrei. Kaisers Anlageuniversum umfasst weit über 100 Smart-Beta-ETFs, die ihm einen Zugang zu Aktien mit verschiedenen Faktoren ermöglichen. Aus dem großen Pool sucht sich Kaisers System maximal zehn Strategien heraus, in die jeweils gleichgewichtet investiert wird. Dies überprüft Kaiser einmal im Monat. „Kürzere Intervalle würden nicht zu besseren Ergebnissen, sondern nur zu mehr Handelsaktivität führen“, sagt der Experte. Sein Trendmodell berücksichtigt nur Smart-Beta-ETFs, die über ein festgelegtes Zeitintervall auch einen positiven Trend ausweisen. „Bevor dies nicht der Fall ist, sind wir lieber gar nicht investiert“, sagt er. Darin liege auch der Clou des Systems. So erlitt die Strategie im Backtest nur einen maximalen Verlust von weniger als 15 Prozent. Ein gleichgewichteter Vergleichsindex hätte dagegen Kursrückgänge von rund 50 Prozent verkraften müssen.

Schon das erste Jahr des Fonds spiegelt den Favoritenwechsel an der Börse gut wider. „Die Rotation der Faktoren von der hohen Gewichtung von Low Volatility noch in der ersten Jahreshälfte über Dividenden und Buyback in der Jahresmitte bis hin zu Value am Jahresende spiegelte sich auch in der Entwicklung der Flows in Smart-Beta- und Faktor-ETFs wider“, sagt Kaiser. Neben dem Faktor Value (40 Prozent) kommen zum Jahresbeginn noch die Faktoren Quality, Size, Dividenden und Buyback zum Einsatz. Regional dominieren weiterhin die Aktien-ETFs aus Nordamerika.

Die Fachjury vergab den 2. Platz an den db X-trackers FTSE China A-H 50 UCITS ETF. Bei diesem ETF wird quartalsweise geschaut, welche 30 der sowohl in Shanghai (A-Aktien) und auch in Hongkong (H-Aktien) notierten Aktiengattungen günstiger bewertet sind. Diese kommen dann in den Indexfonds. Die restlichen 20 Titel sind A-Aktien. Den Bronze-Rang sicherte sich die LBBW-RS-Flex-Strategie. Der Rohstofffonds unterscheidet drei Phasen: In freundlichen Marktphasen ist der Fonds zu 100 Prozent investiert. Dies ändert sich erst, wenn der Fondspreis unter seinen gleitenden 60-Tage-Durchschnitt fällt. Dann wird das Marktrisiko mit einem Rohstoff-Future teilweise abgesichert. Droht etwa gar ein Crash, kann die Rohstoffquote bis auf null Prozent reduziert werden.

Jörn Kränicke

Fondsinnovation des Jahres

Setzt auf Smart-Beta-ETFs

Markus Kaiser ist bereits seit 20 Jahren in der Vermögensverwaltung tätig. Große Bekanntheit erlangte Kaiser, als er 2007 den ersten ETF-Dachfonds lancierte. Seit Juli 2013 verstärkt er den Vorstand der Oberurseler StarCapital AG und erweitert dort den vermögensverwaltenden Ansatz der Gesellschaft um ETF-basierte Anlagestrategien. Die Aktienquote des am 14.01.2016 gestarteten STARS Multi-Faktor (ISIN: LU0938040077) wird im Rahmen festgelegter Bandbreiten nur dann ausgeschöpft, wenn die Trends an den Märkten positiv sind. Zeichnen sich nachhaltige Abwärtstrends ab, kann die Aktienquote sogar bis auf null Prozent reduziert werden. Die aktive Steuerung erfüllt daher zwei Funktionen. Kursrückgänge sollen so gering wie möglich sein, um dann in einem Aufschwung von einem höheren Niveau aus mit Faktor-ETFs wieder verstärkt in Aktien zu investieren.

Die Jury

Die Fachjury aus Redakteuren des Finanzen Verlags sowie Fondsexperten von IPConcept prüfte zahlreiche im Jahr 2016 aufgelegte Fonds hinsichtlich der Kriterien Innovationsgrad, Akzeptanz und Zukunftsfähigkeit.

Der Sieger 2017

StarCapital®